

# Frage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-423113>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### In der Stammkneipe.

Von diesem kleinen Sanjouci  
Kann ich die Welt betrachten  
Und auf das Treiben und Gesehrei  
Der Kleinen und Großen achten.

Der Sprung vom alten in's neue  
Jahr

Ist ohne böse Gefährde  
Vollbracht; der Himmel ist so klar;  
Der Kopf führt keine Beschwerde.

Was scheert uns da die Vulgarei  
Mit ihrem Rattenfänger;

Wir leben noch in der Schweiz —  
Zuchheil!  
Und immer lieber und länger.

Ja länger, wer das nicht anerkennt,  
Ist werth, daß man ihn impfe  
Mit Ziegler's Anstichungselement,  
Gelehrt durchseuchter Lymphy.

Doch, wer mit unbeslecktem Gemuth  
Wünscht ferner reinlich zu leben,  
Dem reicht die Kellnerin Milch und  
Blut

Von ächten Beltlinerreben.

### Frage.

Da man nun plötzlich statt der Millionenverschleuderung eine  
Millionenersparniß erfunden hat und es mit einem Male versteht,  
bei Militär, Eisenbahnen u. die Ausgaben zu schmälern,  
erlaube ich mir, bloß auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die  
Frage, ob ich dann bei dieser Manipulation nicht auch wieder der Ge-  
schmälerte bin?

Das Volk.

### Doktordiplome billig zu beziehen.

Caligula hat einst sein Kopf  
Zum Konsul promovirt,  
Venedig häufig asinos  
Für Geld doktorisirt.  
Drum frisch herbei! Im „Bund“ es steht:  
Wem dieser Titel fehlt,  
Braucht keine Universität,  
Nichts als ein Bißchen Geld.  
Herbei zur Hutfabrik und kauft!  
Den schlechtesten Notar  
Man Doctor utriusque taufst,  
Zahlt er das Honorar.  
Und wer bisher nur Bart geschabt,  
Kriegt s' Medizindiplom.  
Ein Schneefier heißt, wenn er berappt,  
Gefahrter Anatom.  
Magister ludi, eile her!  
Du sollst ein Doktor sein  
Pädagogiæ, wo nicht mehr! —  
Schulmeister ist gemein.  
Philosophie, Chemie, Physik,  
Theologie und jus!  
Schickt Geld nach England's Hutfabrik,  
Die Narrheit kommt in Fluß.

### Aus der Schule.

**Lehrer.** Also gebt Acht, ein Coupon ist ein Abschnitt von einem in  
kleine Bierede eingetheilten Vogen, von welchem jeder ein anderes  
Recht hat als einen bestimmten Zins zu beziehen. Also was ist  
ein Coupon?

**Schüler.** Ein Coupon ist ein kleines Biered von einem in kleine Vogen ein-  
getheilten Abschnitt, von welchem jeder ein anderes bestimmtes  
Recht hat, keinen Zins zu beziehen.



**Chueri.** Wie stah't's, Nägel, händ Zhr Eui neue Nies icho i dr Drnig?

**Nägel.** Wa bah, das wird woll nüd e so präffiere, eis nach em andere!

**Chueri.** Ja bigoscht, nehmedi i n'Acht, wen de Eichmeister chunt und nüd  
alles g'sinnet ischt.

**Nägel.** Nüd bah, was gheht mich dr Eichmeister, dä ist au scho mängsmal  
ung'sinnet chu, mer hätt'en au chöne strafe!

### Briefkasten der Redaktion.

L. P. i. Z. Auch uns sind solcher Äußerungen die Menge zugekommen;  
allein alle mußten unberücksichtigt bleiben, da sie im Grunde gar nichts beweisen  
konnten. — Für die Neujahrswünsche Ihnen und allen, welche mitthaten, herz-  
lichen Dank. — Spätz. Die Geschichte dieses Krämerthums ist schon eine sehr  
alte, bei uns ungefährliche. Doch Schaden kann es nicht's, den Betreffenden ein-  
mal bei den Ohren zu kriegen. Brieflich bald mehr. — Peter. Mit Dank  
empfangen. Die Post übernimmt die Antwort. — P. S. i. C. Es soll uns  
freuen, mehr von Ihnen zu hören. Gruß. — B. i. P. Besorgt und auf-  
gehoben. Retourchaise für das Weitere. — J. R. i. W. „Der Gemeinderath  
Lachen hat verordnet, es sei das sog. Neujahrswünschen auf das Strengste  
verboten, Zuwiderhandelnde werden polizeilich aufgegriffen werden“, so lesen wir  
wenigstens in einem dortigen Lokalblatte. Darunter ist aber wohl lediglich die  
Neujahrswünschelei zu verstehen und das Verbot ist — gerechtfertigt. — D. i. H.  
Was in unsrer Macht liegt, soll geschehen. Einstweilen Dank. Vielleicht treffen  
wir uns gelegentlich auf neutralem Boden. Gruß. — M. i. A. Wir sind außer  
Stande, Ihnen über den Krach der N. O. B. weitere Details zu geben, als  
was die öffentlichen Blätter, vorab die „Hölzlg.“, darüber bereits mitgetheilt.  
Wenden Sie sich an diese Letztere, die bezüglichlichen Nummern sind vielleicht noch  
erhältlich. — Schläuling. Ein so langes Gedicht über diese Bagatelle würde  
man uns nie verzeihen. — R. R. Im Papierkorb. — X. X. Fehlerhafte  
Konstruktion. — ? ? Nichts Anonymes. — Verschiedenen. Unbrauchbar.

## „Der Nebelspalter“

wird auch von **Neujahr** ab fort erscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohl gelungenem Bild die politische Situation unsers  
Vaterlandes, wie diejenige des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis des Blattes ist Beweis genug, daß  
seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigend, für Jeden  
ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird dem „Nebelspalter“ von Neujahr ab, ohne Erhöhung des Abonnements-  
preises auch eine

### illustrirte Annoncenbeilage

beigegeben, welche als wirksamstes Insertionsmittel dem Publikum bestens zu empfehlen ist. — Annoncen sind zu adressiren an das „Annoncen-  
Bureau der H. Drell, Hüßli & Comp. in Zürich“.

Der Abonnementspreis beträgt, **franko** für die Schweiz

**pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3**

für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag**.

Man abonniert bei allen **Postämtern** und **Buchhandlungen**; sowie bei der

**Expedition.**

**Hierzu eine Annoncen-Beilage.**